

7
2018

VERANSTALTUNGEN IN DER ACC GALERIE

ACC Galerie Weimar | Burgplatz 1+2 | 99423 Weimar
fon +49 (0) 36 43 - 85 12 61 | www.acc-weimar.de

ACC

ROMANZE MIT DER REVOLUTION

A Romance with Revolution
18.5. bis 5.8.2018

18.5. bis 5.8.2018 Ausstellung

Romanze mit der Revolution — A Romance with Revolution

Stipendiaten des 23. Internationalen Atelierprogramms der ACC Galerie und der Stadt Weimar: Karl Heinz Jeron (DE) | Mona Aghababae & Hawreh Danesh (IR) | Nina Galić (RS) | Gastkünstler: Norbert W. Hinterberger (AT) | Fabian Reimann (DE)

Koproduziert mit der Stadt Weimar. Gefördert von der Thüringer Staatskanzlei — Abteilung Kultur und Kunst, der Sparkasse Mittelthüringen und vom Förderkreis der ACC Galerie Weimar.



Die Russische Revolution bescherte der Kunst ihrer Zeit einen unvergleichlichen Aufschwung — und ein bitteres Erwachen. Überzeugt davon, dass neue Gesellschaftsformen auch neuer Kunst bedürfen und umgekehrt neue Kunst entsteht, wenn alles Bestehende gleichsam hinweggefegt wird, fühlen sich Künstler von gesellschaftlichen Umstürzen schon immer angezogen. Das 23. Internationale Atelierprogramm fragte — 100 Jahre nach Revolutionsbeginn — nach Erbe(n), Lehren und Konsequenzen epochaler Ereignisse, ihren Nachbeben, nach Spürbarkeit und Gestalt revolutionärer Energien und Ideen früherer Umbrüche in der Gegenwart, nach dem was bleibt: Wie haben sich Kulturen, Techniken und Mythen, wie Manipulierbarkeit, Medialisierung und Beschleunigung politischer Gewalt bis ins 21. Jahrhundert, bis zur Terrororganisation Daesh, gewandelt? ■ **Mona Aghababae & Hawreh Danesh** reflektieren in ihrem Projekt *Footnote* (2017/18) über die kulturellen Ränder der Iranischen Revolution 1982 unterschiedliche Dimensionen und ephemere Grenzen der Revolution als Phänomen: «*Farm der Tiere* und *1984* von George Orwell, *Allzu laute Einsamkeit* von Bohumil Hrabal, *Fahrenheit 451* von Ray Bradbury und *Mortelle* von Christopher Frank, all diese Werke sprechen über das Schreiben, Bücher, Literatur, aber auch über Macht und Politik. Der Erzähler aus *Mortelle* muss auf dem klebrigen Bitumen einer asphaltierten Straße davonflüchten — und bleibt dabei haften, wird gestoppt — für unsere Arbeit eine passende Metapher, die wir im ACC nachbildeten, ein schmaler Gang schien uns dafür geeignet, der gleichzeitig Gefühle von Einengung und Verborgenheit verursacht. (...) Um hin-

gegen die Ereignisse, die zu einer Revolution führen, zu begreifen, gab es für uns nichts Anderes, als historische Dokumente zu studieren, Fotografien anzuschauen und den Erzählungen unserer Eltern von den Begebenheiten jener revolutionären Tage im Iran zuzuhören. Aber auch Weimars Hafiz-Goethe-Denkmal, das herrenlose Denkmal Großherzog Carl Alexanders auf Weimars Goetheplatz, *Das Buch Timurs* aus Goethes *West-östlichem Diwan*, seine *Wahlverwandtschaften* und seine handschriftlichen Persisch-Sprachübungen, der Teheraner Denkmalsockel des großen persischen Dichters Firdausi, die *Zehn Nächte* (1977) der iranischen Schriftstellervereinigung im Garten der Deutschen Botschaft Teheran und unser Besuch bei Herrn Morteza Nematollahi, einem sehr bekannten Bildhauer Isfahans, waren wichtige Bausteine für *Footnote*.» ■ **Nina Galić** nimmt in *If your future is not mine* (2017/18) Fidel Castros Adidas-Jacke als Ausgangspunkt einer neuen Uniform für ein revolutionäres Subjekt und vereint Revolutionskritik mit einer subkulturell inspirierten Fashion-Strategie. In der Anleitung zu ihrer *Sculpture for practicing trust* (2012–14) heißt es u. a.: «Lass deinen Unterarm auf dem Metallteil der Skulptur ruhen, lege Deine Hände mit verschränkten Fingern in die Handhalter, deine Daumen in die dafür bestimmten Stellen und deine Handflächen nach oben. Verharre und sinniere in dieser Position so lange wie möglich, um Vertrauen zu erwecken.» ■ Der Zitatentwurf von George Orwells *Farm der Tiere* und Wladimir Iljitsch Lenins *Zwei Schritte vorwärts, ein Schritt zurück* inspirierte **Karl Heinz Jeron** zur Fertigung von 40 rustikalen Miniaturschweineplastiken, die teils als Animatronics in einer Mehrraum-Installation eine Art absurdes Theater aufführen. Dass es dabei um Störformen im Sozialverhalten geht, mag auch damit zu tun haben, dass Jeron persönlich eher ein Problem mit Revolutionen hat. Mittels Markow-Algorithmus werden die Originaltexte verändert, was neue Bedeutungen erzeugt, welche keinen kausalen Sinnzusammenhang ergeben müssen. In seiner zweiten Mixed-Media-Installation *Sachzwänge* (2016, mit Animatronics, Sprachsynthese und Twitter-Inhalten zum Hashtag *#sachzwang*) werden in Echtzeit Texte und Bilder aus sozialen Medien zum Hashtag Sachzwang verarbeitet. ■ **Norbert W. Hinterberger** stellt u. a. sein 2016 begonnenes, bislang unvollendetes Buch *Herbarium sentimental* vor, eine Art Skizzen-, Künstler- und Tagebuch, dessen aufgeschlagene Doppelseite *Aurora* und *St. Petersburg, Nelken und Wodka* (2017) Hinterbergers Erlebnis am 7. November 2017 schildert. ■ **Fabian Reimann** steuerte *Aurora auf dem Weltenmeer* (2017/18), u. a. mit einer Fototage von einem der Revolutionsdenkmale in St. Petersburg, zur Ausstellung bei. Dessen Inschrift in russischer Sprache (*ордена октябрьский революции краснознамённый крейсер аврора в ноябрь 1948 поставлен здесь на вечную*) bedeutet im Deutschen singgemäß: *Der Orden der Oktoberrevolution: Aurora, der Kreuzer der Rotbannerflotte, ging hier im November 1948 für alle Zeiten vor Anker.*



Neue Wege des Geldes — Ziel: die glokale Zukunft!

Foto: Chris Li on Unsplash

Do 2.8.2018 | 20:00 Vorschau August | plus zur Ausstellung
Wenn alle Brunnlein flössen ... | Sophie Gruböck, Erfurt/London

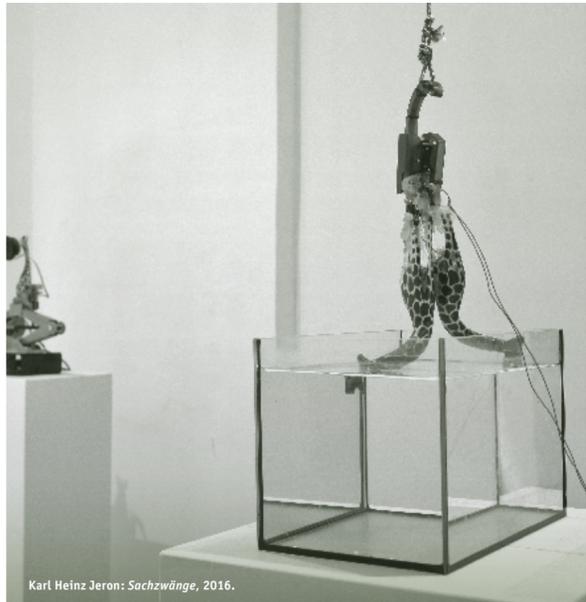
Multi-Stakeholder-Plattformen oder das House of St. Barnabas in London: Ist das Spannungsfeld zwischen Institutionen, Banken und den vielen sozio-ökologischen Lösungsansätzen der Schauplatz einer neuartigen, stillen, aber durchaus effektiven Revolution im 21. Jahrhundert? Erfolgreiche Konzepte der letzten fünf Jahre zeigen, dass es diesen Umbruch in Richtung eines proaktiven Verständnisses von Demokratie gibt, nämlich Neues zu schaffen, integrativ zu handeln und damit einen notwendigen Paradigmenwechsel zu befördern. Ziel sollte die Transformation und Umdeutung urkapitalistischer Wirkmechanismen sein für eine wirkliche Teilhabe aller. Globales und lokales Handeln gehören dabei zusammen, «glokale» Lösungen sind die (bessere) Zukunft! **Sophie Gruböck** war sechs Jahre im Investmentbanking unter anderem für Goldman Sachs in London tätig, ihre profunde Kenntnis komplexer Marktgeschehen investiert sie nun in die Umsetzung revolutionärer Finanzierungs-konzepte und innovativer Unternehmensmodelle. Eintritt: 3 € | erm.: 2 € | Tafelpass: 1 €



Stille Nacht, heitere Nacht! Musik nonstop in der leisen Diskothek am 25.8.

Sa 25.8.2018 | ab 20:00 Vorschau August
Silent Party Vol. IV | DJane Schuchi & Friends, Weimar

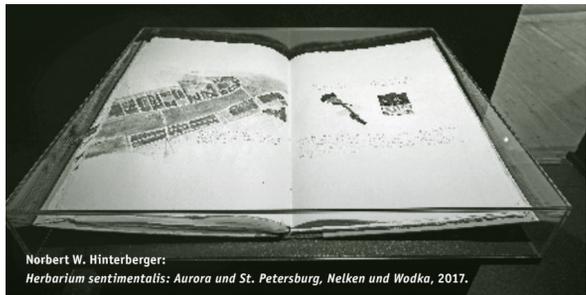
Weimar und Party: Das klingt nach kargem Nachtleben ohne Spaß? Weit gefehlt! Das ACC wird endlich wieder Disco, Tanzlokal und Partylocation par excellence: Mit der *Silent Party Nummer 4!* Die wahren Abenteuer sind im Kopf(hörer) und die einzige Party, deren ungebremste, pure Lebenslust, leise, ungetrübte Heiterkeit und beschwingte Leidenschaft nicht durch angestrengt-genernte Nachbarn oder überdrehte Bässe getrübt werden kann, gibt es an diesem Abend weit und breit nur bei uns. In Echtzeit wird die Welt zum Musical — Lachen, Juchzen und stille Ekstase in einer einzigartigen Nacht! Dafür sorgt unsere Haus-und-Hof-Live-DJane **Schuchi** gemeinsam mit Kollegen, so dass Du entscheiden kannst, ob Du zu Underground House, Deephouse & Techno, Funk, Soul, Disco Classics der 1970er und 1980er, Pop, Black Music, Hip Hop, Electroswing oder Balkan Beatz tanzen möchtest. Wer reden will, setzt die Kopfhörer ab. Und wer tanzen möchte, setzt sie wieder auf. Eintritt: 5 € | erm.: 4 € | Tafelpass: 3 €



Karl Heinz Jeron: Sachzwänge, 2016.



Mona Aghababae & Hawreh Danesh: Footnote, 2017/18.



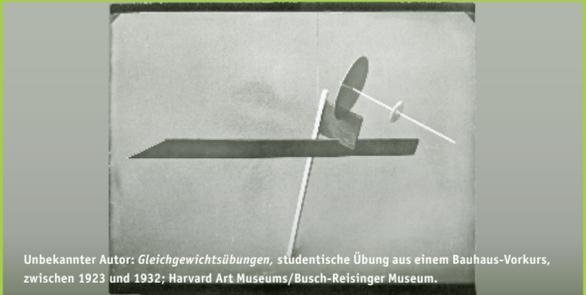
Norbert W. Hinterberger: Herbarium sentimental: Aurora und St. Petersburg, Nelken und Wodka, 2017.



Lebt und arbeitet von Juni bis September 2018 im Städtischen Atelierhaus Weimar: Oliver Musovik.

24. Internationales Atelierprogramm von ACC und Stadt Weimar
2. Stipendiat: Oliver Musovik (Mazedonien)

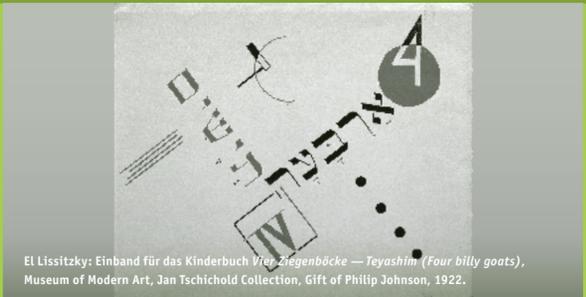
Oliver Musovik, geboren 1971, unser neuer Stipendiat und von Juni bis September Gast der Stadt Weimar, kommt aus dem mazedonischen Skopje, einer *Stadt der Internationalen Solidarität*: 1963 erfuhr sie nach einem Erdbeben mit mehr als 1.000 Toten internationale Hilfe aus 78 Ländern, um die zu 80% zerstörte Stadt wieder aufzubauen. Oliver Musovik sucht und dokumentiert im fotobasierten Forschungsprojekt *Common Spaces* Spuren vergangener und gegenwärtiger Solidarität in Weimars öffentlichen Räumen. Das können neue urbane Räume von Gemeinschaften sein, funktionierende Solidaritätsknotenpunkte, die verschiedene soziale Gruppen unterstützen, Kleingartenanlagen, Dach- oder Gemeinschaftsgärten, urbane Landwirtschaftsprojekte, Parks. «*Ich weiß gar nicht, ob derlei Orte in einer historischen Stadt wie Weimar existieren. Mich interessieren ebenso geschichtsträchtige Plätze und Verhaltensweisen, die auf den Prinzipien von Solidarität und gegenseitiger Hilfe fußen, vielleicht gibt es gar Parallelen zu Skopje.*» **Kurchi Dasgupta** (Nepal), die 3. Stipendiatin, folgt im Oktober.



Unbekannter Autor: Gleichgewichtsübungen, studentische Übung aus einem Bauhaus-Vorkurs, zwischen 1923 und 1932; Harvard Art Museums/Busch-Reisinger Museum.

August 2018 Ankündigung Kunstfest-Ausstellung 2018
Wie das Bauhaus nach Weimar kam — Ein Archiv von Hitze und Kälte

Im Vorfeld des Bauhausjubiläums eröffnet das Kunstfest ein Archiv — eine Wunderkammer, Fundstücke und Kunstwerke, Objekte und Dokumente zeichnen Ideengeschichten und Atmosphären des frühen Bauhauses nach und materialisieren, wie das Bauhaus zu einer Schule wurde, in der die junge Weimarer Demokratie das gesellschaftliche und ästhetische Gleichgewicht übte. Briefe, kosmische Raumberechnungen, Zeitungsschnipsel, Wetterprognosen, thermische Kunstfiguren, Gleichgewichtsübungen, obskure Modelle, Notizen und Fotografien laden zu einem Spaziergang durch eine etwas andere Bauhausgeschichte ein. Die Ausstellung verbindet drei Orte — die ehemalige Werkstatt des Buchbinders Otto Dorfner an der Erfurter Straße, das Museum für Ur- und Frühgeschichte und die ACC Galerie. Ab dem 5.9.2018 neu arrangiert, wird die Ausstellung bis zum 11.11.2018 allein in der ACC Galerie zu erleben sein. Mit künstlerischen Beiträgen von **Jenny Brockmann**, **Stratigräfs**, **Luiz Zanotello**, **Kris Verdonck**, **Torsten Blume**, **Moritz Wehrmann** u. a. | Gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes im Fonds *Bauhaus heute*.



El Lissitzky: Einband für das Kinderbuch *Vier Ziegenböcke — Teyashim (Four billy goats)*, Museum of Modern Art, Jan Tschichold Collection, Gift of Philip Johnson, 1922.

25. Internationales Atelierprogramm von ACC und Stadt Weimar
100 Jahre Bauhaus — Von Schrift und Bild und Schriftbildkunst

So lauten Thema und Anlass des 25. Internationalen Atelierprogramms des ACC und der Stadt Weimar. Wir interessieren uns zu diesem Jubiläum für den Einfluss des Expressionismus im Bauhaus, und dabei konkreter für Verbindungen von Schrift und Bild, wie sie etwa im Werk von Paul Klee, Wassily Kandinsky, Benita Koch-Otte, Johannes Itten und anderer zu finden sind. Davon ausgehend, aber nicht notwendig auf das Bauhaus beschränkt, werden Künstlerinnen und Künstler im IAP den Grenzbereich von Bildender Kunst zu Wort und Sprache erkunden. Es wird um Projekte gehen, die sich mit Künstlerkommentaren befassen, die historischen Text als Bild und historischen Text mit Bild zu neuen Werken verwandeln. Die geringste Ausprägung, ein einzelner Schriftzug, ein typografischer Ansatz, ein marginaler Kommentar, ein Werktitel oder auch Signaturen, Collagen, festgehaltene Phänomene der Zeichen und Symbole — all dies kann genauso zur Inspiration und als Baumaterial für neue Werke dienen wie ein vielleicht sehr umfangreiches Künstlerbuch. Bewerben können sich Künstlerinnen und Künstler aus aller Welt.



Janek Müller und Niklas Hoffmann-Walbeck.

Die Kuratoren der Kunstfest-Ausstellung 2018
Janek Müller und Niklas Hoffmann-Walbeck

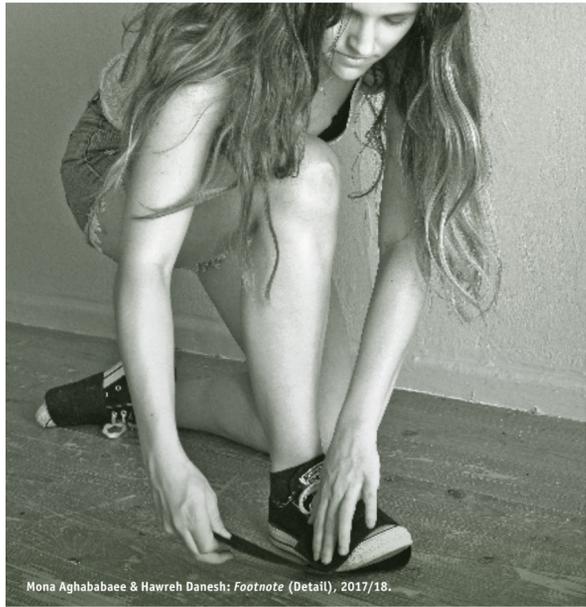
Am 17.8.18 gegen 19 Uhr öffnet im ACC die dritte Station der Weimarer Kunstfest-Ausstellung *Wie das Bauhaus nach Weimar kam — Ein Archiv von Hitze und Kälte* ihre Pforten. Kuratiert wird sie von **Janek Müller** und **Niklas Hoffmann-Walbeck**. Janek Müller hat nach seiner Tätigkeit als Theater- und Festivalmacher in Weimar an der Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz und am Haus der Kulturen der Welt in Berlin gearbeitet, wo er Projekte wie *Das Anthropozän-Projekt* (ab 2013) und *100 Jahre Gegenwart* (2015–18) betreute. Außerdem entwickelte er szenografische Projekte, wie z. B. *Raumapparate* (2009) oder die Studentensektion der *Prager Quadriennale* (2012). Niklas Hoffmann-Walbeck hat Geografie und Literaturwissenschaft studiert und arbeitet als Programmassistent am Haus der Kulturen der Welt. Beide haben zuletzt im Rahmen des Projekts *Große Pläne! Die angewandte Moderne in Sachsen-Anhalt 1919–1933* (2016) Ausstellungen am Bauhaus in Dessau und am Kulturhistorischen Museum Schloss Merseburg erarbeitet. www.kunstfest-weimar.de



Mona Aghababae & Hawreh Danesh: Footnote, 2017/18.



Nina Galić: If your future is not mine, 2017/18.



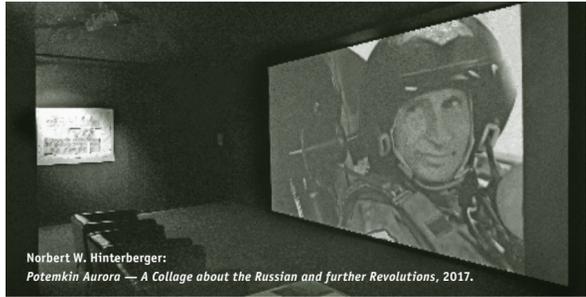
Mona Aghababae & Hawreh Danesh: Footnote (Detail), 2017/18.



Nina Galić: Sculpture for practicing trust, 2012–14.



Fabian Reimann: Aurora auf dem Weltenmeer, 2017/18.



Norbert W. Hinterberger: Potemkin Aurora — A Collage about the Russian and further Revolutions, 2017.

Kunst fordert Einsatz! Fördern Sie das ACC! Warum?

Ich kenne nicht viele selbstorganisierte, teilweise autarke und autonome Kunsträume, die auf einem so hohen, international beachteten Level arbeiten. Lawrence Rinder, Direktor Berkeley Art Museum and Pacific Film Archive. Meiner Erfahrung nach gibt es keinen besseren Ort um Künstler zu sein, als das ACC, und ich habe vielerorts in Deutschland ausgestellt, einschließlich der Transmediale, ZKM, Documenta, EMAF und Schirn Kunsthalle, um ein paar zu nennen. Steven Kurtz, Professor und Lehrstuhl für Visuelle Studien an der Universität Buffalo, Mitglied des Critical Art Ensemble. Der Kurs der ACC Galerie ist stets «weltwärts» gewandt und ich glaube, es gibt keinen Kontinent, dem das ACC noch keine große Gruppenausstellung gewidmet hat. Hitomi Hasegawa, Direktor MIACA — Moving Image Archive of Contemporary Art, Hongkong. In Thüringen ist das ACC die erste Adresse für internationale zeitgenössische Kunst. Hortensia Völckers, Künstlerische Direktorin Kulturstiftung des Bundes, Halle (Saale). Im ACC leben Spontaneität und Anything goes, Abstraktes und Romantisches, Kraft und Vision, Verständnis und Kommunikation. Wo gibt es so etwas noch — oder wieder? Christoph Tannert, Geschäftsführer Künstlerhaus Bethanien, Berlin. Was Acetylstein in der Medizin, ist ACC in der Kultur: der Schleimlöser im Kulturpropfen Thüringens. Martin Sonneborn, Europaabgeordneter, Brüssel. Besonders im «Klassiker-Biotop» Weimar gibt die ACC Galerie den Themen der Gegenwart eine aktuelle Stimme. Indem sie bis heute unverändert lebendig — und oft unter selbstausbeuterischem Einsatz — ihre Ziele verfolgt, ist sie ein Beispiel für kontinuierliche, beharrliche und wirkungsvolle Kulturarbeit. Paul Maenz, Galerist und Sammler, Berlin. Das ACC ist wie die Raum-Zeit-Maschine «Tardis» von Doctor Who: viel größer, wunderbarer und atemberaubender im Inneren, als von außen sichtbar ist. Deborah Kelly, Künstlerin und Kuratorin, Sydney und Melbourne.

Darum!

ACC — Autonomes Cultur Centrum Weimar
Galerie | Internat. Atelierprogramm | Veranstaltungen | Café-Restaurant

ACC Weimar e.V.
Burgplatz 1+2 | 99423 Weimar
(03643) 85 1261/-62 | info@acc-weimar.de | www.acc-weimar.de
Galerie | Internationales Atelierprogramm: Frank Motz
(03643) 85 1261 | (0179) 667 4255 | galerie@acc-weimar.de | studioprogram@acc-weimar.de
Kulturprojekte | Veranstaltungen | Tickets: Ulrike Mönning
(03643) 85 1262 | (0176) 21 32 83 16 | kultur@acc-weimar.de
Café-Restaurant | Ferienwohnung und -zimmer: Anselm Graubner
(03643) 85 1161/-62 | (03643) 25 92 38 | graubner@acc-weimar.de | www.acc-cafe.de
Büro: Karin Schmidt (03643) 85 1261

Geöffnet täglich 12:00 bis 18:00 | Fr + Sa bis 20:00 und nach Vereinbarung

Ausstellungsführungen nach Vereinbarung

Eintritt 3 € | ermäßigt 2 € | Tafelpass 1 € ... und Gäste des ACC-Cafés zahlen die Hälfte!

Impressum

Herausgeberin: ACC Galerie Weimar.
Redaktion: Ulrike Mönning, Frank Motz.
Abbildungen: Claus Bach, Künstler, Referenten, ACC Galerie Weimar.
Gestaltung | Satz: Carsten Wittig, Druck: Druckerei Schöpfel GmbH, Weimar. Änderungen vorbehalten!

Konsulat des Landes Arkadien
Burgplatz 1+2 | 99423 Weimar | contact@embassy-of-arcadia.de
Geöffnet tägl. 15–17 Uhr (außer an deutschen und arkadischen Feiertagen) EMBASSY OF ARCADIA